

festgestellt. Zusammen: 14 Stück.

Das von mir am 20. Juli in Blumenerde eingesetzte Ei schob, im Dunklen verwahrt, am 23. Juli um 7 Uhr früh den Scheitel so, daß der Fruchtkörper am gleichen Tage um 13 Uhr 12.5cm groß war. Damit war sein größtes Maß erreicht.

Das von Herrn Bienert am 19. Juli im Freien in Gartenerde gepflanzte Ei schob seinen Fruchtkörper am 28. Juli empor.

Sämtliche am Standorte gebliebenen Fruchtkörper wurden kaum einen Tag alt, da diese der Gemeine Aaskäfer (*Thanathophilus sinuatus*) restlos auffrißt und nur das Ei übrig läßt (siehe Seite 45!).

Nachwort der Schriftleitung: Die Funde vom 16. und 20. Juli belegte Herr Frömelt mit äußerst gelungenen Aufnahmen, für die wir bestens danken.

### Unsere pilzkundliche Wanderung nach Straßhof.

Von Thomas Cernohorsky.

Am 25. September, einem prächtigen Spätsommertag, wanderten 23 Mitglieder unserer Gesellschaft von der Bahnstation Straßhof in südlicher Richtung in die sogenannten "Waldremisen". Es sind dies jeweils rechteckige Waldanlagen, die einmal mit Eichen und Birken, ein anderes Mal mit Föhren, Fichten und Lärchen oder sonstwie bepflanzt wurden, um die sehr stark vom Flugsand hergenommene Gegend zu schützen. Der dortige Förster, Herr Anton Zechner, erlaubte uns nicht nur das Betreten der Wälder, sondern stellte uns sogar einen Jäger zur Führung bei. Mittags durften wir die Jagdhütte benutzen und wurden mit gutem, klarem Wasser versorgt. All dies vermittelte uns Herr Gemeinsekretär Alois Edinger. Allen Herren gebührt unser herzlichster Dank.

Nachmittags wurde wieder gesammelt. Im

Gasthaus „Zur stolzen Föhre“ war bald eine Pilzausstellung hervorgezaubert. Wegen andauernder Trockenheit war die Ausbeute an Pilzen wohl geringer als im Vorjahr, dafür waren aber auch Arten darunter, die wir im Wienerwalde selten oder gar nicht zu Gesichte bekommen. So z. B. der

1. Rettich-Schirmling, Lepiota erminea Fr.  
Er stand im grasigen Nadelwalde. Hier im pannonischen Florengebiet ist er zu Hause, während sein ähnlicher Doppelgänger, der Wolliggestiefelte Schirmpilz, *Lepiota clypeolaria* Bull., im baltischen Florengebiet des Wienerwaldes der häufigere Vertreter ist. Während letzterer essbar ist, kann man ersteren nur mit Vorsicht empfehlen, da er durch den sehr starken Rettichgeschmack widerlich und unangenehm wirken kann.

2. Spitzschuppiger Schirmling, Lepiota acutesquamosa Weinm. Man sucht bei ihm vergeblich den Schleier, was man bei seinem Verwandten, *Lepiota Friesii*, dem Kegelwarzigen Schirmling, nicht sagen kann, denn der ist oft von der Stielbasis bis zum Hutrande von der Cortina wie mit einem Leintuch eingewickelt. Letzterer ist auch mehr ein Freund der Donau-Auen (Prater-Klosterneuburg). Beide haben keinen einladenden Geruch und Geschmack, so schön sie meist auch aussehen.

3. Gefleckter Ribbling, Collybia maculata Sow. Ein weißer Nadelwaldpilz, der größere rosa-bräunliche Flecken besitzt, etwa wie altes Makulaturpapier. Er gehört zu den verdächtigen Pilzen.

4. Grindiger Ritterling, Tricholoma elytroides Fr. Ein prächtiger Pilz des Nadelwaldes. Verdächtig.

5. Schwarzgestreifter Saumpilz, Hypholoma melantinum Fr. Er wurde an einem Birkenstumpf gefunden. Infolge seiner Seltenheit kommt er als Speisepilz nicht in Frage.

6. Runzelige Koralle, Ramaria rugosa Bull.  
War im Nadelwalde stellenweise wie gesät. Essbar.

7. Goldporiger Röhrling, Boletus auriporus  
Peck. Ein schöner Pilz, der trotz seiner Kleinheit auffällt.

Von den 82 Arten wären 42 eßbar und 7 giftig.

## B e r i c h t e

Die Führung unserer ersten pilzkundlichen Wanderung nach den Ferien hatte in Verhinderung des Herrn Studienrates Dr. Heinrich Lohwag Herr Präparator Thomas Cernohorsky übernommen. Der prächtige Spätsommertag und die starke Beteiligung unserer Mitglieder bewirkten, daß die Ausbeute eine ganz außergewöhnlich gute war. Die Wanderung führte von Unter-Purkersdorf über den Georgenberg und die Rudolfshöhe nach Deutschwald, woselbst die Pilze in Scheidts Gasthof auf zwei langen Tischen zur Schau gestellt werden konnten. Der sorgsamen Bezettelung hatte sich in dankenswerter Weise Herr Dr. Hans Steinbach unterzogen.

Tschöpe.

Die in der Folge 9/10 aufgezählten Wanderungen wurden programmgemäß durchgeführt und waren durchwegs gut besucht. Wir danken den Führern der Wanderungen und erhoffen auch im nächsten Jahre treue Gefolgschaft. Da Herr Präparator Cernohorsky anfangs November erkrankt war, leitete Herr Dr. Hans Steinbach in mustergültiger Weise die Wanderung und das schon traditionell gewordene Pilzessen in St. André-Wördern.

Ludewig.

## M i t t e i l u n g e n

Unser Pilzfreund "über dem großen Wasser", Herr Harald P. Edwards, der uns bei den Pilzausstellungen nie im Stiche ließ, gibt bekannt, daß er sein neu erworbenes Heim Vindobona getauft habe und er dort den von weit und breit kommen-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [2\\_1938](#)

Autor(en)/Author(s): Cernohorsky Thomas

Artikel/Article: [Unsere pilzkundliche Wanderung nach Straßhof 141-143](#)